



Rundbrief

GrenzGeschichteDG GrenzGeschichteDG

GrenzGeschichteDG an der Autonomen Hochschule in der DG

Die Bemühungen der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft das seit 31. Dezember 2006 abgelaufene INTERREG III-Projekt GrenzGeschichte dauerhaft zu institutionalisieren haben ihre Früchte getragen.

Seit dem 1. Februar 2007 arbeiten wir, Herbert Ruland und Gabi Borst, an der Autonomen Hochschule in der DG. GrenzGeschichteDG wurde zu einer Arbeits- und Forschungseinrichtung der Autonomen Hochschule.

Neben unserer bisherigen Projektarbeit, die in der Aufarbeitung der hiesigen Grenz- und Alltagsgeschichte bestand, erwarten uns nunmehr neue Aufgaben seitens des Ministeriums und seitens der Hochschule. Hier ein kleiner Auszug:

Koordination der „Aktionstage Politische Bildung“ in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für Politische Bildung in Bonn.

Betreuung des von der Stiftung Baudoin verwalteten und in Partnerschaft mit den drei Gemeinschaften des Landes durchgeführten Projektes „Portal Demokratie“.

Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft in der „Task force for international cooperation on Holocaust education, remembrance and research“.

Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft im pädagogischen Beirat des Jüdisches Museum der Deportation und des Widerstandes.

Betreuung, Organisation und Weiterbildung im Fachbereich Bürgerkunde.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Entscheidungsträgern und Mitwirkenden dieser Initiative herzlich bedanken.

Der neue Arbeitsauftrag

Aktionstage politische Bildung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens vom 2. bis 13. Mai 2007



Die Aktionstage Politische Bildung finden dieses Jahr zum zweiten Mal in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung in Bonn und dem Zentrum Polis in Wien statt. Leitgedanke der Aktionstage ist das Motto des Europarates "Education for Democratic Citizenship".

In Deutschland und in Österreich werden die Aktionstage bereits seit einigen Jahren organisiert und finden in allen drei Ländern gleichzeitig statt. Bei der Eröffnungsveranstaltung am 6. Mai in Berlin wird die Deutschsprachige Gemeinschaft von zwei hiesigen Jugendlichen, die an einem Europaquiz teilnehmen, vertreten.

Ab diesem Jahr ist GrenzGeschichteDG an der Autonomen Hochschule in der DG (AHS) für die Koordination der Aktionstage zuständig. Aus aktuellem Anlass haben wir einen Schwerpunkt auf die von den Vereinten Nationen für die Jahre 2005-2014 ausgerufenen Weltdekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" gelegt.

Wir danken allen Organisationen für ihre Teilnahme an den Aktionstagen Politische Bildung und freuen uns über einen regen Besuch der einzelnen Veranstaltungen.

Ein kleiner Auszug aus dem noch aktuellen Programm (das komplette Programm finden Sie auf www.ahs-dg.be)

5. Mai BNVS Ostbelgien - Naturpflegearbeiten im Naturschutzgebiet der Warche

10:00 - 15:00 Uhr bei Andrea Fasch in 4760 Hünningen 191

Auf einigen neu erworbenen Flächen werden Fichten entfernt und die Parzellen vom anfallenden Astwerk gesäubert, damit sich die ursprüngliche Vegetation dort wieder entfalten kann.

Mitzubringen Arbeitshandschuhe, festes Schuhwerk und Picknick. Infos und Anmeldungen bei Andrea Fasch 080/42.03.37 andrea@hodiamont.com

6. Mai BNVS Ostbelgien - Frühjahrswanderung rund ums Naturschutzgebiet "Rechter Bachtal"

10:00 - 16:00 Uhr, Rechter Weiher

Mitzubringen: festes Schuhwerk und Rucksackverpflegung
Infos und Anmeldungen bei Gerhard Ondrej 080/39.98.60 gerhardondrej@yahoo.com

8. Mai DG-Kampagnenkomitee Alle anders - alle gleich und der BRF

Märchensammlung - Menschen erzählen Sagen und Legenden aus ihrer fernen Heimat

10:45 Uhr auf BRF 1, 17:15 Uhr auf BRF 2

Im Rahmen der Europäischen Jugendkampagne „Alle anders - alle gleich“ sammelte das Kampagnenkomitee der DG in Zusammenarbeit mit dem Empfangszentrum für Asylbewerber, St. Elisabethhaus in Manderfeld, Erzählungen aus fernen Ländern. Den drei Schlagworten der Kampagne entsprechend „Verschiedenheit, Menschenrechte und Partizipation“ sollen die Märchen dazu beitragen fremde Kulturen kennen zu lernen und besser zu verstehen. Am 8. Mai wird sie Erzählung „Die Tränen des Weihnachtsmannes“ ausgestrahlt.

8. Mai Bischöfliche Schule St. Vith - Heizen im Haus

20:00 Uhr in der Bischöfliche Schule St. Vith, Klosterstr. 38, 4780 St. Vith

Vorstellung unterschiedlicher Modelle und Vergleich der Anschaffungskosten, des Verbrauch, etc. - mit anschließender Podiumsdiskussion

10. Mai Naturzentrum Ternell - Fachvortrag und Diskussion

19:00 Uhr im Naturzentrum Ternell / CRIE Eupen, Ternell 2-3, 4700 Eupen

Dr. Damien François referiert zum Thema "Klimawandel aus soziokultureller und philosophischer Sicht" und lädt zu einer anschließenden Diskussion ein. Anmeldungen bitte bis 7. Mai unter 087/55.23.13

10. Mai VHS der Ostkantone - „Bildung stärkt Menschen und wir machen Sie stark“

08:30 - 12:30 Uhr, Politik - 13:15 - 16:30 Uhr, Arbeitstechniken, CSC, Aachener Str. 89, 4700 Eupen

Durch Ihren Bildungskurs möchte die Volkshochschule die Stärken der Teilnehmer fördern und die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihre intellektueller, sozialer, kultureller und emotionaler Fähigkeiten bewusst machen, um nicht zuletzt die Entwicklung zu solidarischem Handeln zu fördern. Infos und Anmeldungen unter 087/59.46.30

10. Mai Belgischer Rundfunk - Öffentliche Redaktionskonferenz

10:00 - 12:00 Uhr im BRF - Funkhaus, Kehrweg 11, 4700 Eupen. Der BRF bietet einen Einblick in die redaktionelle Verarbeitung eingehender Nachrichten mit der Möglichkeit eines Gesprächs mit dem BRF-Redaktionsleiter Rudi Schroeder. Die Teilnehmeranzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Anmeldungen unter 087/59.11.11

10. Mai Wölfe, Westwall, Waldwerkstatt mit Michael Zobel

16:00 - 19:00 Uhr im Grenzwald in Hauset

Entdeckungen, Erlebnisse und Naturerfahrungen mit allen Sinnen beiderseits der Grenze für Kinder und Eltern.

Infos und Anmeldungen bitte unter 0049-171-85.08.321, 087-65.64.49 oder michael.zobel@belgacom.net

12. Mai Frauenliga - Wanderung im Zauberwald

11:00 - 14:30 Uhr in St. Vith

Naturerlebnis mit Elisabeth Udelhoven für Familien mit Kindern von 1,5 - 6 Jahren. In Zusammenarbeit mit der BNVS Ostbelgien und dem Dienst für Kind und Familie. Infos und Anmeldungen bei Elisabeth Udelhoven: 080/44.81.34

Jüdisches Museum der Deportation und des Widerstandes

Aktuelle Aktivitäten des Pädagogischen Beirates



Die historische Sammlung des „Jüdisches Museum der Deportation und des Widerstandes“ (JMDW) in Mechelen soll vergrößert werden. Themen mit einem besonderen Bezug zu Belgien sollen hierbei vertieft werden. Parallel dazu sollen zeitlich begrenzte Ausstellungen mit einem direkten Bezug zum Grundthema des JMDW, die rassistische Verfolgung im Zweiten Weltkrieg und der Menschenrechtsverletzung im Allgemeinen, ausgebaut werden.

Dieses neue Museum wird dann in Dossin -Kaserne - *Gedenkstätte, Museum und Dokumentationszentrum des Holocaustes und der Menschenrechte* umbenannt.

Weiterhin ist es ein Anliegen des Pädagogischen Beirates, dass Schulklassen den Besuch des JMDW mit dem des Fort Breendonks verbinden.



Während sich das JMDW als Zeuge der rassistischen Verfolgung sieht, versteht sich das Fort Breendonk, kaum 15 km von der Dossin-Kaserne entfernt, als Zeuge der politischen Verfolgung während des Zweiten Weltkrieges.

Da sich der Besuch dieser beiden Orte an einem Tag für Schüler als emotional sehr schwierig erwiesen hat, wird nun an einer Lösung gearbeitet, damit dieser Ganztagesbesuch für die Schüler ein wenig erleichtert wird.

Um eine adäquate Lösung hierfür zu finden und um den Umbau bzw. die Vergrößerung des JMDW für die Schulen sinnvoll zu gestalten, führt der Pädagogische Beirat des Museums in den drei Gemeinschaften des Landes eine Umfrage an den Sekundarschulen durch, um die Erwartungen und Bedürfnisse des pädagogischen Personals auszusondieren.

GrenzGeschichteDG wird in den nächsten Wochen diese Umfrage an den Schulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens durchführen.

Wir hoffen auf reges Interesse aller Lehrerinnen und Lehrer.

GrenzGeschichte goes cinema



Filmpremiere: „François (Rik) Wolgarten: Belgier, Widerstandskämpfer, Antifaschist“

Am 8. Mai 1945 kapitulierte die Deutsche Wehrmacht bedingungslos an allen Fronten. Dieser Tag steht seither für die Befreiung der Länder Europas und der Lager von der Geißel des Nazi-Faschismus und seiner Verbündeten. An vielen Orten in Belgien wird dieser Tag feierlich begangen auch wenn sich die Reihen der Beteiligten zu lichten beginnen, denn neben Behördenvertretern kommen hier meist die ehemaligen Soldaten, Widerstandskämpfer, KZ-Überlebende, Kriegsgefangenen, Zwangsarbeiter etc. zusammen.



Beisetzung gefallener sowjetischer Partisanen aus Riks Einheit nach der Befreiung

Einer von ihnen ist der 1923 in Herbesthal geborene François (Rik) Wolgarten.



François (Rik) in amerikanischer Uniform in Brüssel, Frühjahr 1945

François (Rik) Wolgarten und die Zeitzeugenarbeit bei GrenzGeschichteDG von Herbert Ruland

François (Rik) Wolgarten kenne ich seit 1989. Damals wollten die ‚Republikaner‘ (REP), eine rechtsextreme Partei aus Deutschland, ihre Aachener Ortsgruppe im belgischen Eupen gründen. In der benachbarten Kaiserstadt hatte sich auf Druck der demokratischen Parteien und antifaschistischen Organisationen kein Wirt gefunden, der den Rechten für ihr Treiben einen Saal zur Verfügung stellen wollte. Das sollte nun in Eupen, in einer Kneipe in der Nähe des Bushofs, nachgeholt werden. Die Sache wurde in ganz Belgien bekannt und die nationalen Medien inklusive RTL, TVI interessierten sich für das, was sich da im östlichen Teil des Landes abspielen sollte.

Kurzum belgische und deutsche Organisationen, in vorderster Front die Gewerkschaften, organisierten eine der eindrucksvollsten Demonstrationen, die das kleine Weserstädtchen bis heute erlebt hat: und der braune Spuk traute sich erst gar nicht nach Eupen!

Hier lernte ich François (Rik) Wolgarten kennen. Beheimatet im benachbarten Welkenraedt, sah es der ehemalige Widerständler gegen die deutsche Besatzung und aktive Antifaschist als Pflicht an, an dieser Manifestation teilzunehmen.

Wir trafen uns in den darauf folgenden Jahren immer wieder, er besuchte Veranstaltungen und Seminare bei uns und berichtete aus seinem bewegten Leben.

Und bald befreundeten wir uns, mir stand nicht mehr der Herr Wolgarten gegenüber, sondern Rik, ich rede ihn bis heute mit seinem Partisanennamen an.

Im Vorfeld und aus Anlass des fünfzigsten Jahrestages der Befreiung der Länder und der Lager vom Faschismus 1995 fanden im Rahmen meiner Geschichtsarbeit zahlreiche Veranstaltungen statt: u. a. die Präsentation der ‚Anne Frank Ausstellung‘ in Eupen, die Beteiligung an einem ‚Zug der Freiheit‘ im Eupener Bahnhof, die erste euregionale Rundfahrt zum Thema: ‚Nazis, Besatzung und Krieg‘.....

Auch in diesem Zusammenhang gab es Zeitzeugenabende, an denen eine große Anzahl von Menschen zu einem Teilaspekt ihres Lebens kurz Stellung nehmen konnte. Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe ‚Erinnerungsjahre 1944/45‘ stand für jeden Zeitzeugen jeweils eine Abendveranstaltung zur Verfügung.



Riks Partisaneneinheit nach der Befreiung

Es ging hier nicht um das Schicksal von Landsern an fernen Fronten, sondern um Menschen, die sich in der Region den Nazis widersetzt hatten oder aus rassistischen wie auch politischen Gründen von diesen verfolgt wurden. Auch Leute, die Krieg und Zerstörung in der Heimat erlebt hatten, kamen zu Wort.

Und damals gab es noch viele Menschen hier und in den angrenzenden Dörfern, die etwas erzählen konnten. Rik ist einer der Letzten von ihnen.

Im Vorfeld der damaligen Veranstaltung habe ich sehr, sehr lange Vorgespräche mit den Zeitzeugen (Freunden) geführt. Ich wollte ihr ganzes Leben erkunden: Einer von ihnen entgegnete mir einmal: „du kennst mich besser, als ich selbst“.

Vorbild für die Gestaltung der Abende, war für mich die ZDF-Sendung ‚Zeugen des Jahrhunderts‘, ein Format, das heute höchstens noch in Nischenkanälen wie Phoenix vorkommt, weil es nicht den Massengeschmack bedient. Auf sachliche Fragen, ohne Klamauf und Ablenkung, präsentierten die Zeitzeugen ihr Leben und ab einem gewissen Zeitpunkt konnten dann die Seminarteilnehmer durch ihre Beiträge das Gespräch vertiefen und abrunden.

Mir war immer klar, dass die hier präsentierten Lebensgeschichten der Nachwelt erhalten werden müssen und veröffentlichte deshalb ausführliche Berichte im ‚Grenz-Echo‘. Diese sind alle in dem Buch verschiedener Autoren ‚Zwischen Hammer und Amboss. Eupen, Malmedy, St. Vith und die ‚zehn Gemeinden‘ von 1939-1945. Erfahrungen einer Grenzbevölkerung‘, Eupen 1996, herausgegeben worden.

Damals tauchte aber auch schon die Anregung auf, die Gespräche filmisch aufzuzeichnen um sie insbesondere den Schulen zur Verfügung zu stellen. Leider scheiterte das Projekt völlig: hinter meinem Rücken überrumpelte die Aufnahmefirma die Zeitzeugen mit einem Papier, in dem sie zusicherten, dass diese Aufnahmen auch kommerziell genutzt werden dürften.

Meine Fragen sind in den fertigen Machwerken nicht zu finden und so entstanden kaum verständliche - aber auch unverkäufliche - Fragmente! Die wütenden Interventionen der Zeitzeugen, die sich hintergangen fühlten, bewirkten nichts.

Vor einigen Jahren entstand dann die Idee gemeinsam mit dem Medienzentrum in der Deutschsprachigen Gemeinschaft regionales Zeitzeugenwissen zu sichern.

An zwei Formate war gedacht:

- ausführliche lebensgeschichtliche Interviews nach dem Vorbild der obigen Seminarabende. Sie sollen das Wirken und Wissen der Zeitzeugen über ihr Ableben hinaus bewahren und für Forschung und Unterricht zur Verfügung halten.

- Produktion von klassischen Dokumentarfilmen. Hier wird unter Zuhilfenahme von Dokumenten und Fotos, das Wirken der Zeitzeugen in die Zeitgeschichte eingeordnet. Seriosität ist hier oberste Prämisse: „Doku-Fiction“, à la ‚Meister Guido Knopp‘, scheidet bei uns völlig aus!

Nunmehr liegen die ersten beiden Produkte, die den obigen Ansprüchen genügen sollen, vor:

Francois (Rik) Wolgarten, Patriot und Widerstandskämpfer: „Ich bin einer, der läuft nicht weg!“. Lebensgeschichtliches Interview. Eine Filmdokumentation von Herbert Ruland, Belgien 2007



Diese, etwa 3,5stündige Dokumentation, entstand im Rahmen des EU-geförderten Interreg-Projektes ‚GrenzGeschichte‘. Diese Produktion ist vor allem für den Einsatz im Unterricht gedacht. Alle 11 Kapitel, einschließlich der Unterkapitel sind einzeln abrufbar und können Grundlage jeweils für eine Unterrichtseinheit sein. Im Herbst/Winter 2007 soll eine Lehrerfortbildung zu diesem Thema stattfinden.

Das Medienpaket wird demnächst den hiesigen Sekundarschulen, Weiterbildungseinrichtungen, Mediatheken, interessierten Lehrern etc. kostenlos zur Verfügung gestellt. Es werden auch Anfragen aus dem Ausland -- gegen Portoerstattung bedient (nur so lange der Vorrat reicht)

Inhaltsverzeichnis:

DVD 1	
Kapitel 1	I. Kindheit Die ersten Jahre
Kapitel 2	Der Vater im Grossen Krieg 1914-1918
Kapitel 3	Die Identitätskarte
Kapitel 4	Zur Front über die Niederlande
Kapitel 5	Luxusdampfer nach England
Kapitel 6	Fischkutter nach Frankreich
Kapitel 7	Patriotische Jugend
Kapitel 8	II. Grenzerfahrungen 1933-1940 Onkel und Tante in Aachen
Kapitel 9	Nazi Wahlen 1934
Kapitel 10	„Im Land der Goldenen Freiheit“
Kapitel 11	Der „staatsfeindliche“ Onkel
Kapitel 12	Haft in Buchenwald
Kapitel 13	Umzug der Verwandten nach Magdeburg
Kapitel 14	Fremde im eigenen Haus
Kapitel 15	Schwieriger Start: Eintritt in das Berufsleben bei der Bahn
Kapitel 17	III. 1940: Odyssee nach Frankreich
Kapitel 18	10. Mai: „Es ist Krieg“
Kapitel 19	Von Brüssel nach Beziere
Kapitel 20	Zurück nach Belgien: im besetzten Gebiet
Kapitel 21	Verhaftung in Brüssel
Kapitel 22	In Antwerpen
Kapitel 23	IV. Familie Wolgarten will nicht deutsch werden
Kapitel 24	Welkenraedt ist deutsch: die neue Grenze
Kapitel 25	Auswanderungspläne nach Trois-Ponts
Kapitel 26	Der „Fremdsender“ Radio London: „Belgier sprechen zu Belgien“
Kapitel 27	„Landung in England“
Kapitel 28	Drei französische Worte
Kapitel 29	V. Fluchthilfe in Malmedy - Haft in Aachen
Kapitel 30	Bei Herrn Klarmann in Lüttich
Kapitel 31	Grenzgänger : mit dem Fahrrad und zu Fuß von Trois-Ponts nach Malmedy zur täglichen Arbeit
Kapitel 32	Die Flucht des Generals Giraud
Kapitel 33	„Interessante Wochen“ im Gefängnis in Aachen
Kapitel 34	VI. Zwangsarbeit in Deutschland
Kapitel 35	Erstes Abtauchen : das Bahntelefon
Kapitel 36	Einberufung zur Zwangsarbeit in Deutschland
Kapitel 37	Ankunft in Köln
Kapitel 38	Als Schwerstarbeiter bei Klöckner - Humboldt - Deutz
Kapitel 39	„Vergessen Sie für wenige Sekunden, dass Sie Belgier sind“ - Karriere als Dolmetscher und Brandwächter im Lager Grünstrasse
Kapitel 40	„Der Rahmen wird gesetzt“: der Bombenangriff auf die Kölner Vororte 3./4. Juli 1943

DVD 2

Kapitel 1	VII. Flucht in die Freiheit	Kapitel 15	Die Belgische Armee will die Partisanen nicht
Kapitel 2	Aachen - Eupen - Welkenraedt	Kapitel 16	AlsKundschafter während der Ardennen-offensive
Kapitel 3	Endlich in Belgien: „Wir fahren gegen England“	Kapitel 17	Mit den US-Boys in Trois-Ponts
Kapitel 4	VIII. Bei den Partisanen in den Ardennen	Kapitel 18	Ausbildung zum Agenten beim US Geheimdienst OSS
Kapitel 5	Die neue Identität	Kapitel 19	Ein Belgier mutiert zum US-Bürger: Rick Swaensen aus Chicago
Kapitel 6	Jean Borget	Kapitel 20	Absprung über Gotha
Kapitel 7	Überfall an der Amel	Kapitel 21	Mit Eisenhower in Buchenwald
Kapitel 8	Versteckt zwischen Bohnenstangen in Cornémont	Kapitel 22	Um den Lohn betrogen: Ende einer Karriere bei der US-Armee
Kapitel 9	Im Wald	Kapitel 23	X. Im belgischen Geheimdienst 1945-1950
Kapitel 10	Die sowjetischen Kameraden : Evgueni Dotsenko	Kapitel 24	Capt. Servais
Kapitel 11	Sprengung der Bahnbrücke von Remouchamps	Kapitel 25	In Monschau
Kapitel 12	Im Schloss von Quareux - die Wochen vor der Befreiung	Kapitel 26	Ärger mit den Briten
Kapitel 13	IX. Befreiung September 1944: „Auf geheimer Mission für die USA“	Kapitel 27	XI. Ziviles Leben und Engagement nach 1950
Kapitel 14	Vom Partisanen zum Wachsoldaten bei der US-Armee	Kapitel 28	Einladung nach Köln
		Kapitel 29	Patriot - ein ganzes Leben lang...

„Francois (Rik) Wolgarten: Belgier, Widerstandskämpfer und Antifaschist“

Ein Dokumentarfilm von Herbert Ruland, technische Realisation: Kameratteam, 75 Minuten, Belgien 2007

Dieser, nach der Überführung von GrenzGeschichteDG an die Autonome Hochschule in der DG, entstandene Dokumentarfilm ist sowohl für das Fernsehen, als auch für die politische Bildung konzipiert worden. Basierend auf einigen beispielhaften Interviewpassagen und ergänzt durch viele zeitgenössische Fotografien und Dokumente liegt ein Werk vor, das auf der Grundlage des Lebens und der Erfahrungen von François (Rik) Wolgarten fast hundert Jahre - nicht nur regionaler Zeitgeschichte - lebendig werden lässt.



Waffenlieferung aus England wird ausprobiert

8. Mai Film Premiere

„François (Rik) Wolgarten:
Belgier, Widerstandskämpfer, Antifaschist“

19:30 Uhr im Jünglingshaus, Neustraße 86, 4700 Eupen

Herzliche Einladung an alle

Der nächste Rundbrief erscheint vor den Sommerferien



Themen unter anderem:

Tagungsbericht: „ZeitzeugInnen berichten“ - Tagung des ReferentInnenvermittlungsdienstes zur Zeitgeschichte - Zeitzeugenseminar, vom BMBWK und dem Europarat, Wien 4.-6.03.2007

Exkursionsbericht: Fahrt des Pädagogischen Komitees des Jüdischen Museums der Deportation und des Widerstandes (Mechelen) nach Auschwitz 21.- 23.03.2007

Projektbericht: EU-Demokratiekampagne

Termine: Fortbildungsangebote im ersten Schulhalbjahr 2007/08

Bitte beachten Sie unsere neuen E-mail Adressen

Für alle Informationen und Auskünfte stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung:

Dr. Herbert Ruland

Fon ++32-87-85 15 14

ruland.herbert@ahs-dg.be

Gabi Borst

borst.gabi@ahs-dg.be

Texte

Dr. Herbert Ruland
Gabi Borst

Gestaltung

Gabi Borst